

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 269.

Freitag, den 26. September.

1834.

## Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer oder deren Stellvertreter werden hierdurch erinnert, die vorgeschriebenen Mietveränderungs-Anzeigen, sowohl wegen ordentlicher, als wegen Mißvermietungen, zu Vermeidung der geordneten Strafen unverweilt an die Einnahme des städtischen Kriegsschulden-Eiligungsfonds unter dem Rathhause am Raschmarke abzugeben.

Leipzig, den 25. Sept. 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. W. Demuth, Stadtrath.

## Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche die, hiesige Messen besuchenden Fremden von ihren Mietzen zu dem städtischen Kriegsschulden-Eiligungsfonds zu entrichten haben, sind auch in der bevorstehenden Michaelmesse bis spätestens zur

Mittwoche in der sogenannten Böttcherwoche, den 1. October d. J.,

in die unter dem Rathhause am Raschmarke befindliche Einnahme unerinnert abzuführen, jedoch auch diesmal nur zum vierten Theile der ursprünglich normirten Sätze.

Leipzig, den 25. September 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. W. Demuth, Stadtrath.

## Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befinden sich verschiedene Waaren, als Merinos, Bagdaline, Vorhängs-Mouffeline, halbfeldene, Merino- und Kattun-Tücher, auch Hosenzeuge, welche in letzt vergangener Ostermesse in Beschlag genommen und wahrscheinlich in den ersten Tagen besagter Messe alhier an verschiedenen Orten entwendet worden sind. Diejenigen, welche dergleichen Waaren vermissen, werden hierdurch veranlaßt, sich sofort bei uns zu melden und die fraglichen Waaren in Augenschein zu nehmen. Leipzig, den 23. September 1834.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.  
D. Koch.

## Stadttheater.

Dienstag, den 23. September.

Zum ersten Male: Norma, große Oper in 2 Aufzügen, nach dem Italienischen des Feliz Romani, von G. Ott. Musik von Bellini.

Was auch von Seiten der deutschen Kritiker für Stimmen sich erheben mochten, Bellini die Summe seiner Verdienste zu schmälern, um in ihm mehr die italienische Schule, deren Gegner sie waren, als den Componisten selbst zu bekämpfen, so erwarteten dem italienischen Meister dennoch schon seine frühern Tonschöpfungen, und namentlich seine „Montecchi“, mit Recht einen ehrenvollen Rang unter den italienischen Componisten, und seine Opern erhielt

ten immer mehr das Bürgerrecht auf Deutschlands Bühnen, welches Innerer Werth und der Beifall des Publicums, dessen Geschmack sich jetzt wieder mehr zu der italienischen Schule hinzuneigen beginnt, ihnen verschaffte. Daß dieses Urtheil ein gerechtes sey, hat abermals die neue Oper, welche heute zum erstenmal auf unsrer Bühne in Scene ging, bekundet. „Norma“ ist die würdige Schwester der „Montecchi“, es entgeht dem Beobachter die Familienähnlichkeit und der gleiche Ursprung der reizenden Geschwister nicht. Wenn die Composition der „Montecchi“ mehr zarte zum Gemüth sprechende Momente enthält, so scheint wiederum „Norma“, obgleich das Subjet dasselbe Grundthema, die Liebe, hat, mehr Würde und innere Gediegenheit der Arbeit zu enthalten. Der Composition steht auf